

Darstellung gebrachten Themas bilden 2 Vitrinen mit ausgewählten, hochmittelalterlichen, archäologischen Funden. Damit soll einerseits der Anschluß an die jüngste Sparte der Ausgrabungstätigkeit, an die „Mittelalterarchäologie“, gefunden und andererseits ein Übergang zu den bereits bestehenden Sammlungen des Hauses, die mit dem Mittelalter beginnen, hergestellt werden.

Dem Assistenten am Römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz, Dr. Markus Egg, wurden über Ersuchen die um die Jahrhundertwende von Hugo von Preen gehobenen und bisher nicht bearbeitet gewesenen hallstattzeitlichen Fundmaterialien aus den Hügelgräbern vom Siedlberg in den Gemeinden Pfaffstätt und Auerbach zur Publikation überlassen. Die wichtigsten archäologischen Neufunde aus Oberösterreich wurden von R. Schober maßstabgetreu gezeichnet. Die Bestrebungen der Abteilung Raumordnung des Amtes der öö. Landesregierung, alle archäologischen Funde in ihre Orts- und Gebietskarten miteinzutragen, wurden durch zahlreiche neue Kartierungen unterstützt. Die im Berichtsjahr bekannt gewordenen neuen Bodenfunde werden wieder in der Form von zahlreichen Einzelberichten in der vom Bundesdenkmalamt herausgegebenen Publikation „Fundberichte aus Oberösterreich“ veröffentlicht werden.

Dr. Josef Reiting er

Römerzeit und Frühes Christentum

Innermusealer Dienst: Im Rahmen seines Dienstes hatte der Berichterstatter bei der Neugestaltung der römischen Sammlungen des Stadtmuseums Enns weiterhin die museale Planung und wissenschaftliche Leitung über. Fand am 25. 10. 1977 die erste Teileröffnung einer modernen Präsentation „Römisches Enns“ statt (vgl. L. Eckhart, JbÖÖMV 123 II. 1978, S. 34), so am 8. 11. 1978 die zweite. Anschließend an die drei dem zivilen Leben in Lauriacum gewidmeten Räume, wird in vier weiteren der Komplex „Mythos-Tod-Jenseits“ dokumentiert: Bestattungsformen im Modell, Grabbeigaben, wiederaufgebaute signifikante Grabtypen, Reliefquader von Grabbauten, die Jenseitsglauben und Unsterblichkeitshoffnung der Leute von Lauriacum illustrieren. Die Qualitätsarbeit der Bediensteten des ÖÖ. Landesmuseums M. Pertlwieser-V. Tovornik (Ausstellungsgestaltung) und E. Nagengast (Schrift) sowie von Professor H. Pertlwieser (Fresko: „Die Gräberfelder von Lauriacum“) ist mitentscheidend für die ergreifende Wirkung der bewußt schlicht und monumental konzipierten Schau.

Seitens des Berichterstatters wurden im Zusammenhang mit der Aktion „Schule/Museum“ für das Schuljahr 1977/78 Volks- und Hauptschullehrer des Bezirkes Freistadt in die Römerzeit Oberösterreichs eingeführt. Dasselbe Thema hatten Führungen für die Geschichtsprofessoren der ARGE Dr. Sepp Käfer/Wels und der AHS Oberösterreichs.

. Gemeinsam mit Techn. Fachinspektor E. Nagengast wurden im Berichtsjahr die 1972 begonnenen Arbeiten zur Anlage einer wissenschaftlichen Kartei der Abteilungsexponate in den Räumen E/3 und E/4 des Linzer Schlosses (Schloßmuseum; vgl. L. Eckhart, JbÖÖMV 118 II. 1973, S. 22) mit der Erfassung der Gräberfunde Lauriacum (Grabungen Ä. Kloiber) abgeschlossen („LG-Nummern“, vgl. L. Eckhart, JbÖÖMV 123 II. 1978, S. 34).

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

Micheldorf/Georgenberg, BH Kirchdorf/Kr. (Notgrabung von 17. 5.—7. 6. 1978).

An der Südostecke der heutigen Georgbergkirche wurde anlässlich des Ausbaues eines Zufahrtsweges und eines Parkplatzes das bereits bekannte karantanische Gräberfeld des 9.—10. Jh. abermals angeschnitten (vgl. H. Veters, Tutatio, Wien 1976). Durch unsere Notgrabung konnten noch vor den Baggerarbeiten weitere 56 Bestattungen (in den zum Teil mehrfach belegten Gräbern Nr. 24—69) freigelegt und geborgen werden. An Beifunden sind besonders zu erwähnen: Scheibenfibeln, z. T. mit Grubenemail, Lunula-Ohrgehänge der selben Technik, Schläfenringe usw. (Siehe die Abhandlung in Bd. 1). — Aus dem Bereich des frühmittelalterlichen Friedhofes und seiner unmittelbaren Umgebung stammen aus meist sekundärer Lagerung Hallstatt- und La-Tène-Keramik, eine keltische Goldmünze (Regenbogenschüsselchen), sowie römische, hoch- und nachmittelalterliche Keramikscherben, 7 römische und 4 hochmittelalterliche Münzen. In der Straßenböschung, etwas unterhalb des Plateaus des Georgenberges wurde aus gleichem Anlaß eine etwa 1,6 m tiefe Grube mit tiefschwarzer Erdfüllung und zahlreicher hallstattzeitlicher Bruchkeramik (z. T. stark brandverzogen) angeschnitten. Offenbar handelte es sich um eine Deponie von Töpferabfall und Fehlbränden.

Schwannstadt, BH Vöcklabruck (Grabung v. 10. 7.—6. 8. 1978). Im Schulhof der neuen Volksschule, Linzer Straße 21, im Bereich des seit 1882 bekannten baierischen Gräberfeldes aus dem 7. Jh., wurde, nachdem in den vergangenen Jahren sukzessive Zerstörungen durch Anlegung von Kanal-, Wasserleitungs- und Kabelgräben, allerdings auch durch einige Aufgrabungen durch Unbefugte eingetreten waren, die Grünfläche des Schulhofes, soweit zugänglich, systematisch untersucht. Dabei konnten noch 33 baierische Gräber und 2 Pferdebestattungen festgestellt bzw. freigelegt und geborgen werden. Bei den noch ungestört angetroffenen Männergräbern besticht vor allem der hohe Anteil von Waffenträgern mit durchwegs vierteiligen Beschlagsgarnituren reichhaltiger Waffengürtel. — Es ist geplant, nach Möglichkeit noch im heurigen Jahr, die Grabung auf der gegenüberliegenden Straßenseite fortzusetzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [124b](#)

Autor(en)/Author(s): Eckhart Lothar

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum. 22-23](#)